

Frühjahrsmode

„Klapperstorch nach Wunsch“, so hieß
Seinerzeit ein Buch:
Barg vom Zukunftsmenschenkind
Manchen weisen Spruch.
Man studiert' es eifrig und
Riet dann hin und her:
Ob das Kind, das kommen wird
Bub ob Mädel wär'?
Doch wenn's da war, merkte es
Federmann genau:
Dieses ist ein Jüngling und
Jenes eine Frau.

Heut'zutag', im „Dernier-cri“
Damenmodekleid,
Weiß kein Mensch mehr, ob das ist
Jungknab' oder Maid.
„Smoking, Herrenweste“ steht's
Da sehr burschikos,
Schlichter, glatter Scheitel und
Gänzlich busenlos.
Um zu wissen, ob nun hier
„Bub“ ob „Mädel“ steh',
Brauchte es fast immer schon:
„Ganze Decolleté“. Tränzchen

*

So wird's gemacht

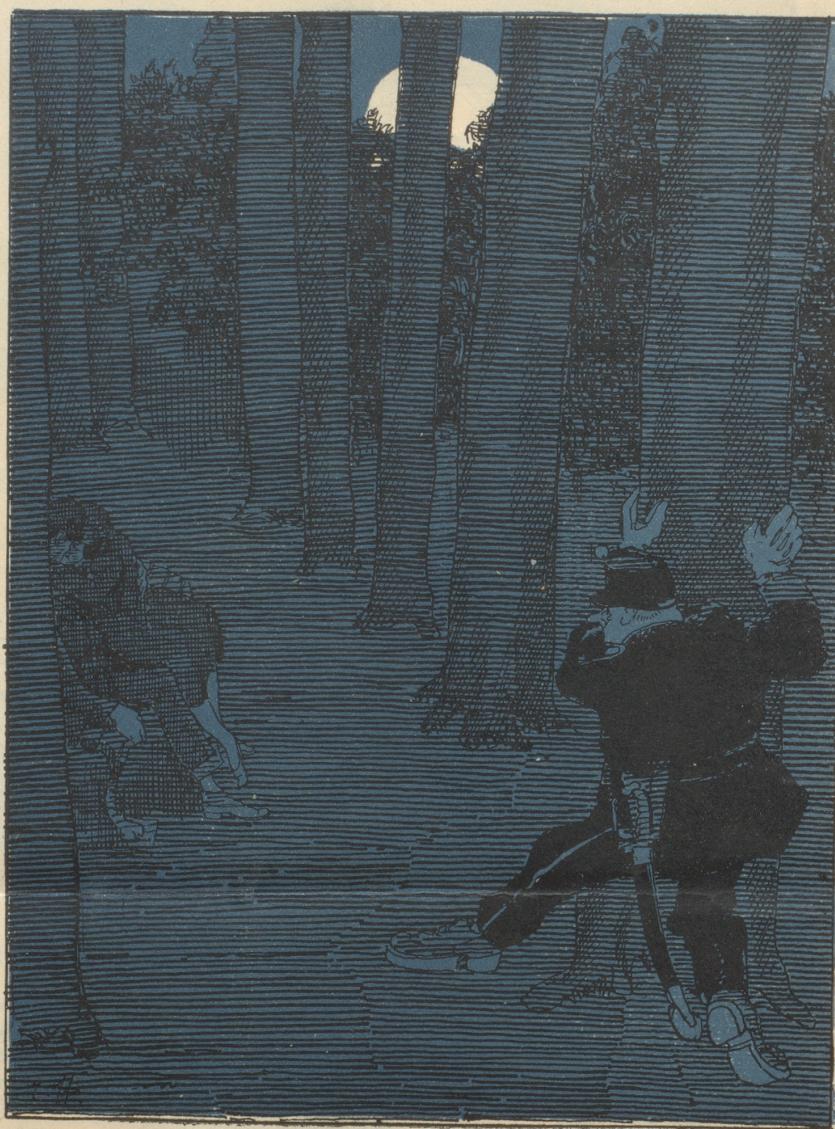
In Hinterpommern sind Regierungsratswahlen ange sagt. Nicht etwa, daß diese Tatsache die guten Pommern beruhigt und mangels an Kandidaten in Verlegenheit gebracht hätte, wenn schon ein böses Maul einmal behauptet haben soll, Hinterpommern hätte die stärkste, zahlreichste Regierung auf Gottes Erdboden, welche aus sage und schreibe — 10,000 Mitgliedern bestünde, d. h. aus 1 Regierungsrat und 0000. Nun, das sind gemeine Verleumdungen, welche unsere braven Pommern nicht weiters berühren; denn sie selbst haben gegen ihre um ihre Wohlfahrt so sehr besorgten Parteiführer, die zwei, drei der Sesselhaber retten wollten, erklärt: „Nein, dieses Mal machen wir — strafe nach Gesetz — tabula rasa und schicken alle heim.“ — Und siehe! Dutzendweise werden nun die Kandidaten den „getreuen, lieben Mitbürgern“, vulgo Stimmvieh, präsentiert und nach neuem, erbaulichem Ortsbrauch von der Parteipresse punkto Integrität, Leistungsfähigkeit und guten Willens für das Volkswohl entweder in den siebenten Himmel hinauf erhoben oder mindestens in den siebenten Höllenkreis hinuntergeschmissen.

Die guten Pommern schämen sich zwar dieser neuen Taktik; aber nichtsdestoweniger hat jede Talschaft, nein, jedes Flüßgebiet — denn Pommern ist bekanntlich ein Flachland — einen, zwei bis vier und noch mehr ganz außerordentliche Köpfe und Arbeitskräfte in die Wagschale zu werfen. Und jeder

Frühling am Zürichberg

(Die Gummisohlen der Stadtpolizei.)

Ed. Stiefel



Dann gehen leise, nach ihrer Weise, die Polizisten durch den Wald . . .

Kandidat findet gewiß auch seinen guten Freund, der mit ihm durch dick und dünn geht nach der bekannten Melodie: „Gib du mir 'ne Wurst; ich lösche dir den Durst.“

Zum Glück aber hat das liebe Hinterpommern schon seit Jahren — es weiß selbst nicht wie und warum — seinen Obermufti, der sicherlich zum besten seien und dafür sorgen wird, daß keine Minderwertigkeiten in die Regierung hineinrutschen, die ihrer Aufgabe nicht gewachsen sind und ihm zu tief in die Karten sehen könnten. Und zu seinem und des Volkes Wohl hat er auch schon seine Wahl getroffen, und die „getreuen, lieben Mitbürger“ brauchen nur Ja und Amen dazu zu sagen und sich dem Schlaf des Ge rechten hinzugeben.

Bero Veridicus

Begriffserklärung

Wie nennt man das, wenn ein Besucher der Basler Mustermesse mit einer nicht ganz einwandfreien Dame ein Verhältnis eingeht? „Meh-Alliance!“

Nu

Misverständlich

Herr Klein: „Ich habe in Basel nur mit Standespersonen verkehrt.“

Herr Fein: „Seit wann so eingebildet, Herr Klein?“

Herr Klein: „Wieso eingebildet? Ich hab' doch nur Zeit gehabt für Meh-Standespersonen!“

Re.

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche